Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 45 (2018)

Rubrik: Hinweise für Autorinnen und Autoren = Mode d'emploi à l'intention des auteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Im Jahrbuch der SGFF werden Originalbeiträge zur Genealogie (einschliesslich Quellenbeschreibungen, Methodik, Heraldik und Onomastik), zu verwandten Wissenschaften (insbesondere Demografie und Genetik) und zur Familien-, Personen- und Migrationsgeschichte mit einem Bezug zur Schweiz publiziert. Beiträge, die im Wesentlichen aus einem Auszug oder einer Zusammenfassung aus einem bereits publizierten Werk bestehen, sind entsprechend zu kennzeichnen, z.B. mit einer Fussnote. Der Autoren oder Autorinnen geben ihr ausdrückliches Einverständnis für die Publikation und sind dafür verantwortlich, dass mit ihren Beiträgen (inkl. Abbildungen) kein Copyright verletzt wird. Die Beiträge müssen mit dem zuständigen Redaktor abgesprochen werden. Dieser überprüft, ob die Beiträge in den oben angegebenen Themenkreis passen und die Qualitätsstandards hinsichtlich Inhalt, Gliederung, Sprache und Quellenverweise erfüllen. Er besorgt auch das Lektorat. Im Übrigen gelten folgende Regeln:

1. Gestaltung des Beitrags

Der Umfang eines Beitrags sollte in der Regel 30 Seiten (inkl. Abbildungen; ca. 9‘500 Wörter ohne Abbildungen) nicht überschreiten.

Die **Schrift und Gestaltung** können frei gewählt werden. Die Formatierung des Beitrages erfolgt durch die Redaktion des Jahrbuches.

Abbildungen (Fotografien, Stammbäume, Wappen, Karten etc.) sowie **Tabellen** und **Grafiken** sind mit klar verständlichen Legenden bzw. Textköpfen zu versehen. Sie sind an passender Stelle in den Text einzufügen oder alternativ ist der Ort im Text entsprechend zu kennzeichnen. Die Abbildungen sind **in hoher Qualität** (mind. 300 dpi oder ca. 2.5-3.0 MB) per E-Mail oder auf einer CD mitzuliefern. Falls Abbildungen nicht elektronisch vorhanden sind, können Papier-Originale in bestmöglicher Qualität eingesandt werden. Diese werden wieder retourniert.

Am Anfang des Beitrags kommt eine **Zusammenfassung** von 10–15 Zeilen auf Deutsch und Französisch, wobei die Übersetzung in der Regel von der Redaktion übernommen wird.

Am Schluss des Beitrags kommt ein **kurzer Lebenslauf** des Autors von maximal 10 Zeilen. Wir erwarten alle Texte und Illustrationen per E-Mail oder auf einer CD gleichzeitig an:

walter.letsch@paralife.com (Redaktion) und g.gautschi@intergga.ch (Textverarbeitung).

Redaktionsschluss ist der 31. Juli, doch sind die Autoren gebeten, ihre Beiträge unter Angabe der **vollständigen Post- und E-Mail-Adresse** des Autors

möglichst frühzeitig einzureichen. Die Postadresse wird vor allem für die Versendung der Separatausdrucke benötigt.

Beiträge auf Papier (statt in elektronischer Form) können nur ausnahmsweise entgegengenommen werden. Diese sollten in sauber getippter Qualität geliefert werden, wenn möglich in einer gut scanbaren Schrift (z.B. Arial).

2. Anmerkungen

Anmerkungen zum Text sind fortlaufend zu nummerieren und als Fussnoten oder Endnoten zu platzieren. Für **Literatur- und Quellenverweise** gibt es zwei Möglichkeiten: (a) als Fussnote oder Endnote; (b) im Textteil in Klammern. Der Inhalt der Verweise ist bei beiden Möglichkeiten gleich: Name des Autors und Erscheinungsjahr (bei Literatur) oder Entstehungsjahr (bei ungedruckten Quellen): Seitenzahl. Werden mehrere Veröffentlichungen eines Autors aus demselben Jahr zitiert, so werden diese durch zusätzliche Kleinbuchstaben kenntlich gemacht. Beispiel: *(Moser 1994a: 74)*. **Autoren- und Quellenzitate** werden mit Anführungszeichen markiert und *kursiv* gedruckt. Sie sind unverändert zu übernehmen, einschliesslich allfälliger orthografischer Fehler, die mit einem [!] gekennzeichnet werden können, und wenn möglich mit einer Seitenzahl zu versehen. Auslassungen in Zitaten sind mit [...] zu kennzeichnen. Schwierige Ausdrücke in Zitaten können in eckigen Klammern innerhalb des Zitats erklärt werden.

3. Quellen- und Literaturverzeichnis

Am Ende des Textes sind gesondert in einem Quellen- und einem Literaturverzeichnis die im Beitrag mit Verweisen zitierten Grundlagen alphabetisch geordnet aufzuführen. Dabei gelten folgende Regeln:

Ungedruckte Quellen werden nach Standort, Signatur, Bezeichnung aufgeführt, z.B.: *Stiftsbibliothek St. Gallen, Codex 457*. Die Angaben sollten es Interessierten erlauben, die Quellen ohne grosse Mühe zu finden. **Gedruckte Quellen** können ähnlich wie Monografien aufgeführt werden, z.B.: *Feldmann, Markus, Tagebuch 1923-1958, hrsg. von Peter Moser, 6 Bände, Basel 2001-2002*. **Nichtschriftliche Quellen** wie mündliche Mitteilungen, Bild- und Tonquellen sind ebenfalls aufzuführen, mit der Bezeichnung der Quelle und der Jahreszahl.

Bei **Monografien** sind anzugeben: Name, Vorname: Titel des Buches, ggf. Untertitel des Buches, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (ggf. Auflage). Beispiel: *Laslett, Peter: Family Life and Illicit Love in Earlier Generations, Cambridge 1977*. Massgeblich ist in der Regel die jüngste, gegenüber früheren Ausgaben veränderte Auflage. Bei Beiträgen in **Sammelbänden** sind aufzuführen: Name, Vorname: Titel des Beitrags, in: Vorname und Name des Herausgebers [bis zu drei Herausgebern werden durch Schrägstriche voneinander ge-

trennt](Hrsg.): Titel des Bandes, ggf. Untertitel des Bandes, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr. Beispiel: *Gestrich, Andreas: Neuzeit, in: Andreas Gestrich/Jens-Uwe Krause/Michael Mitterauer: Geschichte der Familie, Stuttgart 2003*. Bei **Artikeln in Zeitschriften** sind aufzuführen: Name, Vorname, Titel des Artikels, in: Titel der Zeitschrift [ggf. gängige Abkürzung], Bandangabe, Erscheinungsjahr, Seitenangaben für den Beitrag. Beispiel: *Head-König, Anne-Lise : Le contrôle de la fécondité en milieu préalpin: l'example de paroisses protestantes dans le pays glaronais (XVIIIe–XIXe siècles), Annales de démographie historique, 1988, S. xx-xx.* Bei **Publikationen im Internet** ist nach der <Internet-Adresse> in eckigen Klammern das genaue Abrufdatum anzugeben, Beispiel:
<http://www.chgh.net/heraldik/wappensammlung.htm> [Stand: 21.04.2013].

4. Technischer Ablauf

Kurz vor der Veröffentlichung erhält der Autor einen Ausdruck zur allfälligen Korrektur. In der Regel werden nur Druckfehler berichtigt, jedoch können keine grösseren inhaltlichen Änderungen vorgenommen werden. Der korrigierte Fahnenabzug ist spätestens innerhalb einer Woche an den Redaktor zurückzuschicken. Nach Erscheinen des Jahrbuchs erhält der Autor ein Belegexemplar und 30 Sonderdrucke gratis. Auf Wunsch können weitere Sonderdrucke auf Kosten des Autors angefertigt werden. Es können keine Honorare ausgezahlt werden.

Mode d'emploi à l'intention des auteurs

Dans l'annuaire de la société suisse d'études généalogiques (SSEG), on publie des articles originaux au sujet de la généalogie (inclus sont des descriptions de sources, la méthodologie, l'héraldique et l'onomastique), au sujet des sciences connexes (en particulier la démographie et la génétique) et au sujet de l'histoire de familles, de personnes et de l'émigration en rapport avec la Suisse. Les articles qui, pour l'essentiel, sont des extraits d'un travail déjà publié, doivent être signalés expressément comme tels, par une note par exemple. Les auteurs or les auteures acceptent expressément la publication et sont responsables qu'aucun copyright soit heurté. Les articles sont publiés après entente avec le rédacteur de l'Annuaire. Le rédacteur vérifie si les articles conviennent aux thèmes susmentionnés et s'ils répondent aux normes de qualité en ce qui concerne le contenu, la structure, la langue et les références de sources. Il s'occupe aussi du service éditorial. Voici encore quelques règles à suivre :

1. Présentation de l'article

En règle générale, l'article ne dépassera pas 30 pages, illustrations comprises, soit environ 9'500 mots (sans les illustrations).

La **police et la présentation** peuvent être choisies librement. La mise en page de l'article est effectuée par les rédacteurs de l'annuaire.

Les illustrations (photos, arbres généalogiques, armoiries, cartes, etc.) ainsi que les **tableaux** et les **graphiques** seront expliqués par des légendes compréhensibles ou des titres. Les illustrations seront insérées dans le texte à l'endroit voulu ou, à défaut, signalées par une indication dans le texte. Les illustrations devront être envoyées à part, **dans une haute résolution** (min. 300 dpi ou env. 2.5-3.0 MB) par courriel ou sur CD. Si l'on ne dispose pas de version électronique des illustrations, on fournira un original sur papier de la meilleure qualité possible. L'original-papier sera retourné à l'auteur.

L'article sera précédé d'un bref **résumé** de 10–15 lignes en français et en allemand. La rédaction se chargera de la traduction. A la fin de l'article, on ajoutera une brève **présentation de l'auteur** (max. 10 lignes). Les articles et les illustrations seront envoyés en même temps par courriel ou sur CD à:

walter.letsch@paralife.com (rédaction) et à g.gautschi@intergga.ch (pour la mise en page).

Délai de rédaction le 31 juillet. Toutefois, dans la mesure du possible, les auteurs sont priés d'envoyer leurs articles avec leur **adresse postale et leur adresse** internet complètes dès que possible. L'adresse postale est nécessaire en particulier pour l'envoi des tirés-à-part.

Les articles en version papier (à défaut de version électronique) ne seront acceptées qu'exceptionnellement. Ils devront être tapés dans une police de bonne qualité pouvant aisément être scannée (par ex. Arial).

2. Les notes

Les notes du texte seront numérotées de façon continue et placées en notes de bas de page ou de fin de texte. Pour l'**indication des sources** deux façons de faire sont possibles : (a) note de bas de page ou de fin; (b) dans le texte, entre parenthèses. Le contenu de la note sera le même dans les deux cas : nom de l'auteur, année de parution (pour un ouvrage) ou date (pour un ouvrage non publié), nombre de pages ; s'il y a eu plusieurs publications du même auteur la même année, on indiquera l'édition par une lettre minuscule *(Moser 1994a: 74)*. **Les citations** seront entre guillemets et en *italique*. Elles seront transcrites littéralement, y compris les éventuelles fautes d'orthographe qui pourront être signalées par [!] et, si possible, on indiquera le numéro de la page. Les coupures à l'intérieur d'une citation seront indiquées entre crochets [...]. Les mots ou expressions difficiles à comprendre seront expliqués entre crochets.

3. Sources et bibliographie

A la fin de l'article, on fera une liste alphabétique des sources et de la bibliographie citées dans l'article. On respectera les règles suivantes :

Pour les sources non-imprimées, on indiquera le lieu, la cote, la description, par ex. *Stiftsbibliothek St. Gallen, Codex 457,* de telle façon que les personnes intéressées puissent les retrouver sans peine. **Les sources imprimées** seront présentées comme les monographies, par ex. *Feldmann, Markus, Journal 1923-1958, édité par Peter Moser, 6 tomes, Bâle 2001-2002*. **Pour les sources non-écrites** comme les communications orales, les images, les enregistrements, on donnera une description de la source et l'année.

Pour les **monographies** on indiquera les nom et prénom de l'auteur : titre, éventuellement sous-titre de l'ouvrage, lieu et date de l'édition, éditeur. Exemple : *Laslett, Peter: Family Life and Illicit Love in Earlier Generations, Cambridge 1977*. En règle générale, lorsqu'il y a plusieurs éditions, c'est la plus récente qui est normative. S'il s'agit d'un article tiré **d'un ouvrage collectif**, on indiquera les nom et prénom de l'auteur : titre de l'article, dans : nom et prénom des auteurs [les noms des auteurs seront séparés par une barre oblique] (Editeur). Exemple : *Gestrich, Andreas: Neuzeit, dans : Andreas Gestrich/Jens-Uwe Krause/Michael Mitterauer: Geschichte der Familie, Stuttgart 2003*. Pour les **articles de journaux on indiquera :** nom, prénom de l'auteur, titre de l'article in: titre du journal [éventuellement son abréviation courante], numéro,

année, page de l'article. Exemple: *Head-König, Anne-Lise : Le contrôle de la fécondité en milieu préalpin : l'exemple de paroisses protestantes dans le pays glaronais (XVIIIe–XIXe siècles), Annales de démographie historique, 1988, pp. 99–109.* Pour les **publications sur Internet** on indiquera entre chevrons l'adresse Internet et entre crochet la date exacte de la consultation. Exemple : *<http://www.chgh.net/heraldik/wappensammlung.htm> [Etat: 21.04.2013]*.

4. Déroulement technique

Juste avant la publication de l'Annuaire, l'auteur recevra une épreuve de son article pour relecture et corrections éventuelles. En principe, seules les fautes de frappe ou d'orthographe pourront encore être corrigées. Il ne sera pas possible de faire des corrections importantes quant au contenu de l'article. L'épreuve corrigée sera retournée à la rédaction dans un délai d'une semaine au maximum. A la parution de l'Annuaire, les auteurs recevront gratuitement un exemplaire de l'Annuaire et 30 tirés-à-part gratuits. Sur demande, des tirés-à-part supplémentaires pourront être imprimés aux frais de l'auteur. Les auteurs ne reçoivent pas d'honoraires pour leur prestation.